

Vernissage:

Freitag, 17. März, 19 Uhr
mit einer Einführung von Sarah Merten,
Kunsthistorikerin und Kuratorin, Zürich

Samstag, 25. März, 14 Uhr:

话 huà · 画 huà - Führung in chinesischer Sprache
mit Ying Xu

Donnerstagsapéro, 13. April, 18.30 Uhr

19 Uhr: Performance Andrea Vogel

&

Lesung von Edi Zollinger aus seinem Buch
«Herkules am Spinnrad»

Künstler:innengespräch:

Sonntag, 23. April, 11 Uhr
Moderation: Sarah Merten



Vebikus Kunsthalle Schaffhausen
Kulturzentrum Kammgarn
Baumgartenstrasse 19
Postfach 263
CH-8201 Schaffhausen

Öffnungszeiten:

Donnerstag 18 - 20 Uhr

Freitag 16 - 18 Uhr

Samstag und Sonntag 12 - 16 Uhr

www.vebikus.ch / info@vebikus.ch



KULTUR
RAUM.SH

JAKOB UND EMMA
WINDLER-STIFTUNG



Tobias Mattern
grün im grün

Georges Wenger
Wald

Andrea Vogel
Vebi küsst Arachne

18.3. - 7.5. 2023

KUNSTHALLE
SCHAFFHAUSEN

Im Wald werden immer grössere Arbeitsgeräte gebraucht. Das hat Vor- und Nachteile. Was aber augenscheinlich ist, ist dass sich die Waldlandschaft sehr schnell verändert. Nicht nur, dass viele Lärchen und Fichten der Trockenheit der letzten Jahre zum Opfer gefallen sind und ganze Waldstriche neu aufgeforstet werden müssen; es werden auch neue und breitere Zufahrtswege gebaut, um den neuen Dimensionen gerecht zu werden. Vom Wald als romantisches Idyll ist nicht mehr viel übrig.

Erstaunlich ist trotzdem, wie schnell sich die Natur auch nach einem groben Eingriff wieder breitmacht; vielleicht nicht so, wie man es gern hätte, doch auf jeden Fall hat sie immer eine Lösung parat.

Diese Veränderungen hält **Tobias Mattern** in seinen Bildern fest, nicht allzu realistisch, denn er lässt sich gerne von den Farben mitreissen, da wird ihm mit einem Mal etwas ganz anderes wichtig, was fast zufälligerweise auf dem Bild entstanden ist. Er folgt diesem Impuls als ob der Grundgedanke nicht mehr wichtig wäre. So entsteht ein Hin und Her, bis das Bild als etwas Eigenständiges da steht.

Intensive Wahrnehmung – das interessiert **Georges Wenger**.

Wenn wir Wengers Arbeiten ansehen, scheinen sie sofort das Tempo aus unserem hektischen Alltag herauszunehmen. Wir versenken uns in seine Bilder. Wir schauen genau hin, spüren unseren Empfindungen nach und lassen unseren Gedanken freien Lauf.

Gerade Wengers Linolschnitte setzen einen intensiven Kontrapunkt zum rasenden Stillstand unseres Lebens, wir nehmen uns Zeit. Die Grundlage dafür sind Fotografien, die er weltweit in verschiedenen Wäldern aufnimmt. Kleinste Ausschnitte arbeitet er mithilfe seiner spezifisch entwickelten Technik heraus und provoziert damit, dass wir noch genauer hinschauen.

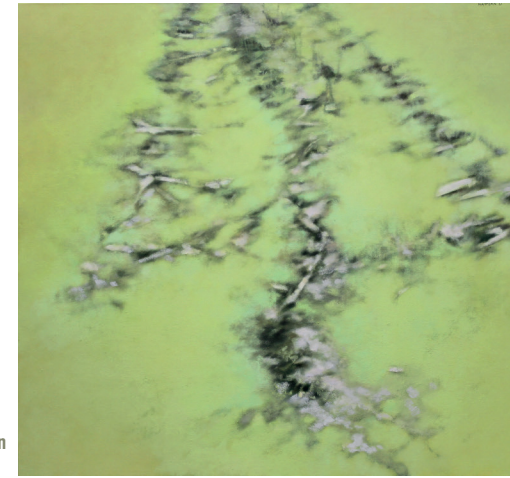
Georges Wenger wurde 1947 in Zürich geboren. Nach seiner Ausbildung als Typograf reiste er intensiv unter anderem durch den Nahen Osten, Südostasien, Japan und Südamerika. Er realisierte Designprojekte und beschäftigte sich mit der japanischen Holzschnitttradition und der experimentellen Kalligrafie.

Dorothea Strauss

Ein bildhauerischer Umgang mit Textilien und das Performative bilden zwei der wichtigsten Grundlagen in **Andrea Vogels** Schaffen. Dabei erforscht sie die spezifischen physischen und optischen Eigenschaften der verwendeten Materialien und sucht Grenzen zu überschreiten und ins Unbekannte aufzubrechen.

Der Titel *Vebi küsst Arachne* spielt mit der Geschichte des Ausstellungsortes in der ehemaligen Kammgarnspinnerei. Die installierten Arbeiten schaffen Bezüge zur griechischen Mythologie. Zum Beispiel zur Geschichte des Herkules, der, von Königin Omphale, in Frauenkleidern gesteckt, ans Spinnrad verklavt wurde oder zu Arachne, der von Athene in eine Spinne verwandelten Weberin. Weiter verlinkt die Künstlerin die raumgreifende Wendeltreppe mit dem Herstellungsprozess von Garn, dem Spinnen und lässt die Scheren tanzen.

Bildlegenden und Fotocredits unter: www.vebikus-kunsthalle-schaffhausen.ch



Tobias Mattern
Vollerter



Georges Wenger
Pineta di Migliarino San Rossore 1-22



Andrea Vogel
Akt auf Treppe, Shed, 2020